

Abteilung II

Leipzig, den 2.12.1952

B e r i c h t

Über eine Absprache auf der Interzonenpasstelle.

BSTU
0007

Betr.: **Meisner** **Wilhelm**, geb. am [] 1928 in Hof am Regen/Regensburg
 wohnh.: Leipzig []

Nat. u. Staatszugeh.:	deutsch
Familienstand:	ledig
Religion:	röm.-kath.
Soziale Herkunft:	Arbeiterfamilie
Schulbildung:	Volks-Berufs-schule und Arbeiter- und Bauernfakultät
Erl. Beruf:	Bootsmann
Jetzt. Tätigkeit:	Student
Arbeitsstelle:	Institut für Publizistik, Leipzig 33, Tieckstr. 2-6

Schulbildung:

1935-43 Volksschule in Steffling/Bayern
 1949-52 Arbeiter- und Bauernfakultät in Berlin
 1952 bis jetzt Institut für Publizistik in Leipzig.

Arbeitsstellen:

Nach dem Besuch der Volksschule lernte **Meisner** als Schifferlehrling beim Bayrischen Loyd. 1943 bis 46 lernte er so das gesamte Donauegebiet und die Donauschiffahrt kennen. Nach Beendigung der Lehre wurde er entlassen. Bis 1949 arbeitete er so als Hilfsarbeiter und Gelegenheitsarbeiter in der Landwirtschaft und in kleineren Betrieben im Gebiet von Regensburg. Durch die KPD wurde er 1949 zum Studium an der Arbeiter und Bauernfakultät nach Berlin delegiert. Im Juni-Juli machte er sein Abitur und kam dann zum Studium an das Institut für Publizistik in Leipzig.

Politische Vergangenheit:

Bei seiner Lehrzeit und vor allem danach hatte er Verbindung zu Funktionären der KPD. Er nahm regelmäßig an Versammlungen und Unternehmungen der KPD in Regensburg teil. Er kannte persönlich den Kreissekretär der KPD der ihn von der Richtigkeit der Politik der DDR überzeugte. Auch unter den Jugendlichen hatte er zahlreiche Freunde, die ihn im fortschrittlichen Sinne beeinflussten. Obwohl er politisch in Westdeutschland nicht organisiert war, delegierte ihn die KPD zum Studium. In Berlin wurde er am 1. X. 1949 Mitglied der FDJ, GfDSP und des FDGB. **Meisner** übte verschiedene Funktionen aus. Unter anderem war er Zirkelsekretär und Wandzeitungsredakteur. Jetzt ist er auch Mitglied der GST und der DS. Er beabsichtigt einen Antrag auf Kandidatur in der SED zu stellen. Er ist Mitglied der zentralen Betriebsfunks der Universität Leipzig und Chefredakteur des zentralen Betriebsfunks der Universität. Nach dem 3-jährigen Studium soll er voraussichtlich eine Stellung als Redakteur der KPD-Zeitung "Bayrisches Volksecho" in München antreten. **Meisner** ist außerordentlich von seinem Studium befriedigt. Es macht ihm viel Freude und er stellt sich den Beruf der Redakteur und Journalisten sehr interessant vor.

- 2 -

seiner Heimat liegt der Truppenübungsplatz Hohenfels-Parsberg. Aus diesem Grunde sind in der Gegend viele Besatzungstruppen zu sehen. Meisner ist in seinem Heimatort als fortschrittlich bekannt. Aus diesem Grunde hat er auch vom Gemeindeschreiber keine Aufenthaltsgenehmigung für die Weihnachtsferien bekommen. Da er aber nicht Mitglied einer Organisation war muß es ihm möglich sein, sich von diesem Ruf zu lösen.

Meisner hat in Leipzig eine Verlobte, die er in Berlin als Tochter seiner Vermieter kennengelernt hatte. Diese Verlobte lebt mit ihren Eltern im Streit und ist deshalb vollkommen auf seine Unterstützung angewiesen. Er beabsichtigte mit ihr den Weihnachtsurlaub zu verbringen.

Meisner scheint intelligent und ehrlich zu sein. Er macht einen sicheren aber höflichen Eindruck. Er sprach gewandt aber nicht ohne etwas Nervosität.

Es wird vorgeschlagen den Meisner als Informator für seine Tätigkeit im Institut für Publizistik zu werben. Sobald man ihn etwas näher kennengelernt hat, kann erwogen werden, ob er für eine Arbeit in Westdeutschland geeignet ist. Prinzipiell zu beachten wäre, daß Meisner noch fast 3 Jahre in Leipzig zu studieren hätte.

(Geyer)

(Hutschenreuter)